



Bild 56 / MAX KÖRNER / Kopfleiste für das Stuttgarter Tageblatt

nischen, waren fast ausschließlich als Graphiker bekannt. Und auch die Plakatkunst, die farbigste graphische Kunst, hat hier, wenn auch vielfach unbewußt, dem Maler fruchtbare Anregung gegeben. Heute noch wirken manche bereits klassisch gewordenen Plakate in der Klarheit ihrer Zusammenfassung und der Gewalt ihrer formalen Gestaltung vorbildlich für das Herausarbeiten eines Wesentlichen und den Aufbau. Und waren solche frühklassischen Schöpfungen vielleicht mehr Einzelercheinungen, die sich weit über einen allgemeinen dekorativen Durchschnitt hinaus hoben, so läßt sich doch in Bezug auf die Gegenwart der Plakatkunst sagen, daß solche ästhetischen Bestimmtheiten, einmal festgestellt und anerkannt, immer mehr zur Forderung eines Grundsätzlichen, der Wahrheit werden.

Auch die neue Malerei will Wesentliches geben und glaubt in einem streng Formalen und einem rein Farbigem das ihr eigenste Ausdrucksmittel gefunden zu haben. Doch ergibt sich hier sehr oft ein innerer Widerspruch. Dort nämlich, wo sie in ihren äußersten Richtungen auf die Gestaltung eines „Nur“-Geistigen

oder eines „reinen“ Gefühls geht. Denn solches Gefühlsmäßige, um bloß eine Richtung herauszugreifen, scheint sich doch in seiner Unbestimmtheit und Flüchtigkeit, mehr noch in seinem Losgelöstsein von aller Wirklichkeitsvorstellung, der Möglichkeit einer formalen Gestaltung im Bildwerk zu entziehen. Sicherlich wenigstens wird gerade hier vielen das Schlagwort von der „inneren Notwendigkeit“ nicht als eine Begründung erscheinen,

die überzeugt, sondern eben als das, was es an dieser Stelle wirklich ist: eine leere Redensart. Und zu ähnlichen Urteilen wird man auch vielfach gelangen bei der Bewertung der ja im Grunde vom Intellekt emporgetriebenen Gebilde des strengsten Kubismus und Futurismus.

Überhaupt liegt eine große Gefahr für den Expressionismus in seinem schrankenlosen Wollen nach metaphysischer Welt-Erfassung und Gestaltung. Er hat sich damit ein so hohes Ziel gesteckt und so gewaltige Aufgaben gestellt, daß er daran notwendig scheitern muß.

Daneben hält sich das Wollen des Plakatkünstlers in bescheidenen Grenzen. Seine Aufgabe ist gelöst, wenn der Zweck des Plakats, für ein Objekt zu werben, mit künstlerischen



Bild 57 / MAX KÖRNER / Buchumschlag